

## VSS-MEDIENKONFERENZ

---

Bern, den 10. September 2008

Jean Christophe Schwaab, SGB-Zentralsekretär

### **Lehrlinge, Berufsschüler/innen, Jugendliche in Übergangslösungen: Alle brauchen gute Stipendien!**

Stipendien sind nicht nur für Studierende oder Gymnasiast/innen nötig: In der Schweiz beziehen rund 10'000 Vollzeit-Berufsschüler/innen (z. B. in Lehrwerkstätten oder Wirtschaftsmittelschulen) und ca. 10'000 Lehrlinge ein Stipendium. Obwohl Lehrlinge einen Lohn beziehen, sind sie auf Stipendien angewiesen: Eine am 22. Mai publizierte Umfrage der Gewerkschaft Unia hat gezeigt, dass 51,9 % der Lehrlinge mit ihrem Lohn nicht zufrieden sind; 55 % glauben, die geleistete Arbeit werde zu schlecht entschädigt. Im Schnitt deckt der Lohn, den Lehrlinge erhalten, nur 35 % ihrer Ausgaben. Lehrlingslöhne unter 500 Franken pro Monat sind leider nicht selten. Nicht zu vergessen ist, dass die überwiegende Mehrheit der Lehrlinge über 18 ist: Das Durchschnitts-Lehrbeginnalter liegt nämlich über 17.

Deshalb ziehen immer noch viele Jugendliche irgendeinen unqualifizierten Job der Lehre vor, auch wenn dies die künftigen Chancen auf dem Arbeitsmarkt schmälert. Ein mit 3'000.- Franken pro Monat bezahlter Job kann nämlich für viele Jugendliche attraktiver als eine 6 Mal schlechter entschädigte Lehre sein. Wenn sie einen solchen Job einer Lehre vorziehen, wissen viele Jugendliche nicht, dass sie sich somit während ihres gesamten Berufslebens mit einem stagnierenden tiefen Lohne begnügen müssen und häufig arbeitslos oder sozialhilfeabhängig sein werden. Daher ist es nötig, dass alle Auszubildende mit genügenden Stipendien rechnen können.

Stipendien sind ebenfalls wichtig für alle Jugendlichen, die keine Lehrstelle, sondern lediglich „Übergangslösungen“ (z. B. 10. Schuljahr) finden. Mehr als 20'000 Jugendliche sind alljährlich davon betroffen.

Der SGB widersetzt sich entschieden dem Ersatz von Stipendien durch Darlehen, dies unabhängig der Ausbildung. Darlehen schränken die Chancengleichheit ein, denn Jugendliche aus tieferen Schichten müssen sich so zur Ausbildung verschulden. Die Verschuldung von Jugendlichen nimmt immer mehr beunruhigende Ausmasse an. Die Unia-Umfrage zeigt, dass mehr als 12 % der Lehr-

linge bereits verschuldet sind. Zudem sind gut ein Viertel der jungen Haushalte von Überschuldung bedroht.

Der SGB, dessen Verbände gut 20'000 Lehrlinge vereinigen, fordert ein Recht auf berufliche Ausbildung. Dieses kann jedoch nur mit genügenden Stipendien durchgesetzt werden. Leider ist das EDK-Projekt nicht zufrieden stellend, auch wenn es in die gute Richtung geht. Wir fordern daher mehr Stipendien, insbesondere für die nachobligatorische Ausbildung.

Auskunft: Jean Christophe Schwaab, SGB-Zentralsekretär, 078 690 35 09.